

SPAZIERWEGE IN BURGHAUSEN UND UMGEBUNG

SPAZIERWEGE EXTRA > LANG >



BURGHAUSEN
FREIZEIT
UNTERHALTUNG
SPORT

INHALTSVERZEICHNIS

BURGHAUSEN AUF NEUEN WEGEN ENTDECKEN.

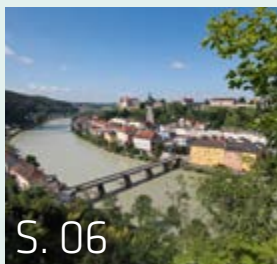
-  Dauer
-  Streckenlänge
-  Streckenprofil
-  Rollstuhlfahrer geeignet
-  Kinderwagen geeignet



S. 04

1 | WELTLÄNGSTE BURG UND FARBENFROHE ALTSTADT ERLEBEN

Der Klassiker unter den
Spaziergängen – 1000
Jahre Geschichte erleben.



S. 06

2 | ÜBER BRÜCKEN GEHEN

„Drent und herent“
der Salzach –
den schönsten Blick
auf Burg und Altstadt
festhalten.



S. 08

3 | NATURSCHAUSPIEL SALZACH- DURCHBRUCH

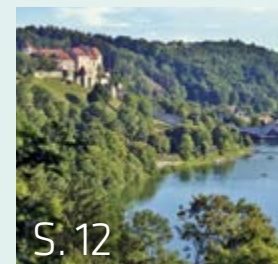
Wildromantisches Natur-
schauspiel – imposanter
Steilhang mit zahlreichen
Höhlen.



S. 10

4 | AUF DEN SPUREN NAPOLEONS

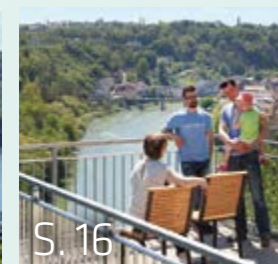
„Die Stadt unter der
Erde“ – wie der französi-
sche Kaiser Burghausen
erlebte.



S. 12

5 | ZAUBERHAFT NATUROASEN INMITTEN DER STADT

Die Sinne beleben –
Naturarena Wöhrsee
mit Kneipp-Anlage,
„heimlichem“ Gang und
Waldrapp-Brutcamp.



S. 16

6 | GENUSSWANDERN - BURGHAUSER PANORAMAWEG

Von der Westseite der
Burg bis zum Salzach-
durchbruch – eine Liebes-
erklärung an das Auge.



S. 18

7 | QUIRLIG-VITAL – DIE NEUSTADT ENTDECKEN

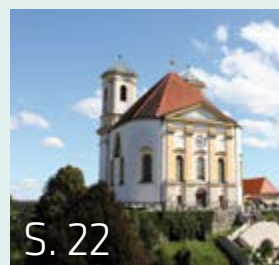
Eintauchen in das
moderne Leben
der Burghausener.



S. 20

8 | SPAZIERGANG AUF DEN HECHENBERG

Der Hausberg mit
fantastischem Blick
auf die Alpenkette.



S. 22

9 | PERLEN DES ROKOKO IM MALERISCHEN SALZACHTAL

Kulturschätze und die
älteste Hammerschmiede
Europas in einer grandiosen
Natur- und Flusslandschaft.



S. 26

GPS CITY TOUREN

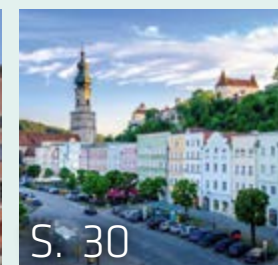
Burghausen
interaktiv und multi-
medial entdecken.



S. 28

EXKURS: DIE ARCHITEKTUR DER ALTSTADT

Grabendächer, Brand-
gassen und bunte pastell-
farbene Hausfassaden:
Der Inn-Salzach-Stil.



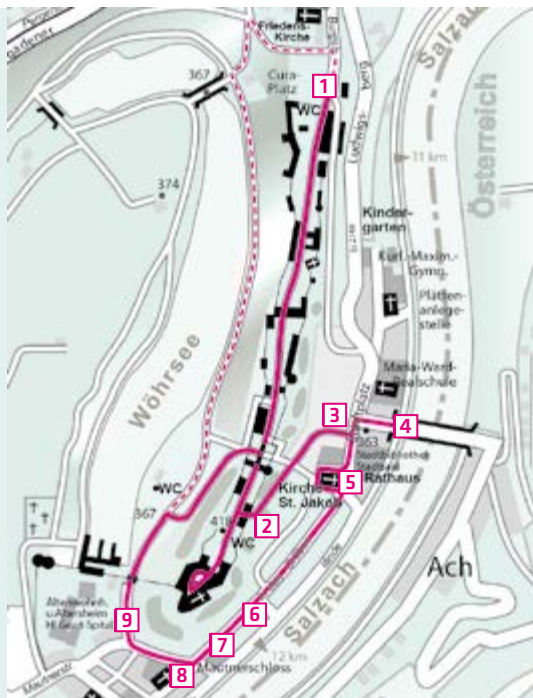
S. 30

EXKURS: DER STADTPLATZ

Fassadenzauber auf
einer südlich anmutenden
Piazza.

01 | WELTLÄNGSTE BURG UND FARBEFROHE ALTSTADT ERLEBEN

🕒 ca. 90-140 Minuten 📏 2,4 km 📈 ca. 70 m Anstieg/Abstieg 🚫🚫



Der Klassiker unter den Burghauser Spaziergängen führt durch die weltlängste Burg sowie durch die denkmalgeschützte Altstadt, die Napoleon I. Bonaparte bei seinem Besuch 1809 staunend „die Stadt unter der Erde“ (la ville souterraine) nannte. Zusammen mit dem Grenzfluss Salzach, dem Verteidigungssystem des Pulverturms auf dem Eggenberg und dem langgestreckten Wöhrsee glänzt das historische Zentrum Burghausens mit einer absolut einzigartigen Topographie.

Detail-Informationen über die Geschichte der Burg und Altstadt befinden sich auch im Flyer „Historisches Burghausen“.

1 EINZIGARTIGE BURG – CURAPLATZ

Die vom 13.-15. Jh. entstandene und zum Teil noch bewohnte **Burg zu Burghausen** ist mit 1.051 m die weltlängste Burgranlage und ein Musterbeispiel einer Abschnittsburg. Sie erstreckt sich auf einem schmalen Bergrücken, malerisch eingebettet zwischen dem Naturbadesee Wöhrsee und der Altstadt. Vom Parkplatz am **Curaplatz** durchschreitet man insgesamt 5 Burghöfe, ehe man am äußersten Ende des Bergrückens die Hauptburg mit **Dürnitz**, **Kemenate** und **Palas** erreicht. Bei diesem Spaziergang durch das Mittelalter passiert man u. a. die **Rentmeisterei**, die **Hedwigskapelle**, den **Hexen- und Folterturm**, den **Haberkasten** sowie das **Georgstort** mit den beiden historischen Wappen von Bayern und Polen.



1. Vorhof

Hedwigskapelle

Blick auf die Altstadt

2 VOM BURGSTEIG IN DIE ALTSTADT

Der malerische **Burgsteig**, früher der „Fürstenweg“ genannt, führt vom 1. Vorhof durch eine militärtechnisch ausgeklügelte **Zwingeranlage** zum Stadtplatz hinab.

3 STADTPLATZ – „PIAZZA MIT EXTRA GRANDEZZA“

Der Burghauser Stadtplatz gilt als eine der schönsten Platzanlagen Mitteleuropas in einmaligem städtebaulichem Ensemble. (Ausführliche Beschreibung mit 24 ausgewählten Stilbeispielen auf Seite 30 und 31.)

4 ÜBER DIE BRUCKGASSE INS INNVIERTEL

Die **Bruckgasse** führt zur **Alten Brücke** und diese über die **Salzach** nach Ach. Seit 1779 ist der Fluss die Grenze zwischen Bayern und dem Innviertel, das damals österreichisch-habsburgisch wurde.

5 PFARRKIRCHE ST. JAKOB MIT BAROCKZWIEBEL

Die 1140 geweihte und nach 1851 erneuerte **Pfarrkirche St. Jakob** glänzt mit kostbaren und Jahrhunderte alten **Grabsteinplatten**. Wahrzeichen der größten Kirche Burghausens ist der mächtige und weithin sichtbare 79 m hohe Turm mit zweifach geschürnter barocker Zwiebel, dessen Kuppe sich auf gleicher Höhe mit der Burg befindet.

6 FASSADENZAUBER IN DEN GRÜBEN

Ein Höhepunkt des historischen Zentrums ist die kontrastreiche Flaniermeile „**Die Gruben**“, die als Fußgängerzone den Stadtplatz mit der Spitalvorstadt verbindet. Inmitten des bunten Fassadenzaubers der Häuser, größtenteils aus der spätgotischen Bauperiode, laden kleine spezialisierte Läden und Handwerksbetriebe, Restaurants und Cafés zum Stöbern, Einkaufen und Verweilen ein.

7 EXTRAVAGANTER BLICKFANG MAUTNERSCHLOSS

Ein herausragendes Bauwerk in den Gruben ist das **Mautnerschloss**, eine Renaissance-Perle in orangefarbener Pracht mit extravaganten Arkaden im Innenhof. Die wichtigste Einnahmequelle der Burghauser Bürger war im Mittelalter und in der frühen Neuzeit der Salzhandel, den die seit dem 16. Jh. im Mautnerschloss ansässigen Mautner überwachten. Der „**Jazzkeller**“ des Schlosses dient heute als Bühne für Live-Sessions im Rahmen der vielen Burghauser Jazz-Events.

8 AM PLATZL – ÜBERRAGT VON DER MÄCHTIGEN HAUPTBURG

Diese idyllisch von Bäumen beschattete Freifläche (früher „Schlachthofplatz“ genannt), zwischen dem Mautnerschloss und dem ehemaligen Spital (heute Begegnungszentrum der Diözese Passau), breitet sich auf dem zugeschütteten Graben vor dem 1766 abgebrochenen Mauttor aus. Das kleine „**Bader-Bauer-Platzl**“ lädt zur kurzen Rast mit Springbrunnen und Blick auf die Hauptburg.

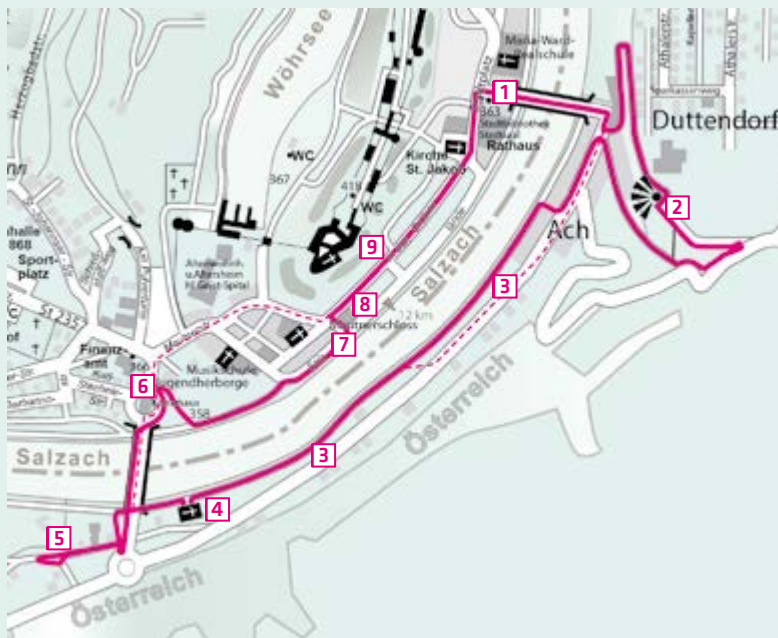
9 DURCH DEN WÖHRTURM INS NATURPARADIES

Die **Wöhrasse** verbindet die Mautnerstraße mit dem **Wöhrturm**, dem einzigen erhaltenen Stadttor Burghausens, hinter dem ein Naturparadies inmitten der Stadt beginnt, das Landschaftsschutzgebiet rund um den **Wöhrsee**. Vom Wöhrturm führt der **Rückweg** zum Curaplatz über die drei sog. „Schwurfinger“ im 2. Vorhof. Alternativ: Bis zum nördlichen Ende des Wöhrsees gehen und dann den Weg hinauf zum Curaparkplatz.

02 | „ÜBER BRÜCKEN GEHEN“

ca. 70-90 Minuten 3,8 km ca. 70 m Anstieg/Abstieg

Der Weg ist entlang der gestrichelten Linie auch für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet



Eine gute freundschaftliche Nachbarschaft kennzeichnet das Verhältnis zwischen Deutschland und Österreich – zwei Brücken über den Grenzfluss Salzach verbinden die beiden historisch und kulturell so verwandten Länder, wie die erste grenzübergreifende Bayerisch-Oberösterreichische Landesausstellung 2012 eindrucksvoll gezeigt hat. Von Österreich aus genießt man den schönsten Blick auf die alte bayerische Herzogsstadt, die der Schriftsteller Adalbert Stifter (1805-1868) einmal trefflich so charakterisierte: „Die Stadt sieht nicht anders aus, als wäre sie aus einem altdeutschen Gemälde herausgeschnitten und hier hergestellt“.

1 ÜBER BRUCKGASSE UND ALTE BRÜCKE

Die **Bruckgasse** führt zur **Alten Brücke** und diese über die Salzach, die seit 1779 Grenzfluss zwischen Bayern und dem damals österreichisch gewordenen **Innviertel** ist. Links neben dem ehemaligen Gasthaus Pachler führt der Weg relativ steil den Salzachhang hinauf.



Blick durch das „Burgfenster“

Schloss Wanghausen

2 AUSSICHTSKANZEL MIT PANORAMABLICK

Die Mühen des Aufstiegs zur Aussichtskanzel (mit Kiosk und WC) werden mit einem unvergesslichen Panoramablick auf die Burghauser Altstadt und die darüber thronende weltlängste Burg belohnt: Zwischen der Salzach und der langgestreckten, durch Halsgräben in einzelne Abschnitte geteilte Burg reißen sich dicht gedrängt die Bürgerhäuser, aus denen die Kirchtürme von **St. Jakob** und **Heilig-Geist** herausragen.

3 GÄRTEN AM FLUSS UND EIN METALLENES HOROSKOP

Wieder unten bei der **Alten Brücke**, folgt auf der österreichischen Seite der Weg der Salzach flussaufwärts. Entlang der Strecke reißen sich **Metallskulpturen** der 12 Tierkreiszeichen und die kleinen „**Gärten am Fluss**“, die auf die länderübergreifende Landesgartenschau 2004 zurückgehen. Gepflegt und abwechslungsreich sind vor der Kirche von Maria Ach der Kreuz-, der Ernte-, der Meditations- sowie der Kräutergarten gestaltet.

4 WALLFAHRTSKIRCHE MARIA ACH MIT FEINEM STUCKDEKOR

Hinter den Gärten erhebt sich die **Wallfahrtskirche Maria Ach**, deren Ursprung auf ein von der Salzach angeschwemmtes **Gnadenbild der Muttergottes** zurückgehen soll. Die spätgotische Kirche aus der 1. Hälfte des 15. Jh. wurde um 1640 mit feinem Stuckdekor barockisiert, 1771 erweitert und mit Fresken von **Johann Nepomuk della Croce** geschmückt. Gegenüber dem Pfarrhof liegt das „**Goldbrünnl**“, das wie das Gnadenbild in der Kirche das Ziel von Pilgern ist. Die Quelle wird wie Wanghausen bereits im Meier-Helmbrecht-Epos (um 1270) erwähnt.

5 GOTISCHE PERLE SCHLOSS WANGHAUSEN UND NEUE BRÜCKE

Von der **Neuen Brücke**, die wieder auf die bayerische Seite der Salzach führt, genießt man einen schönen Blick auf das gotische Schloss **Wanghausen**, dessen Gärten in der Barockzeit neu gestaltet wurden. Das vierstöckige Gebäude mit schlankem Satteldach und spitzbogigen Lauben befindet sich heute in Privatbesitz.

6 BRÄU-GARTL AN DER NEUEN BRÜCKE

Das „**Bräu-Gartl**“ verlockt in einem paradiesisch wirkenden kleinen Park mit ausgefallenen Ruhe- und Sitzmöglichkeiten zur Rast, die Kleinen zum Spiel.

7 SALZLÄNDE

Die **Uferstraße Salzlände** entstand 1971 im Rahmen der Hochwasserfreilegung der Altstadt und entlastete die „**Grüben**“ als bis dahin einzigen Nord-Süd-Verkehrsweg.

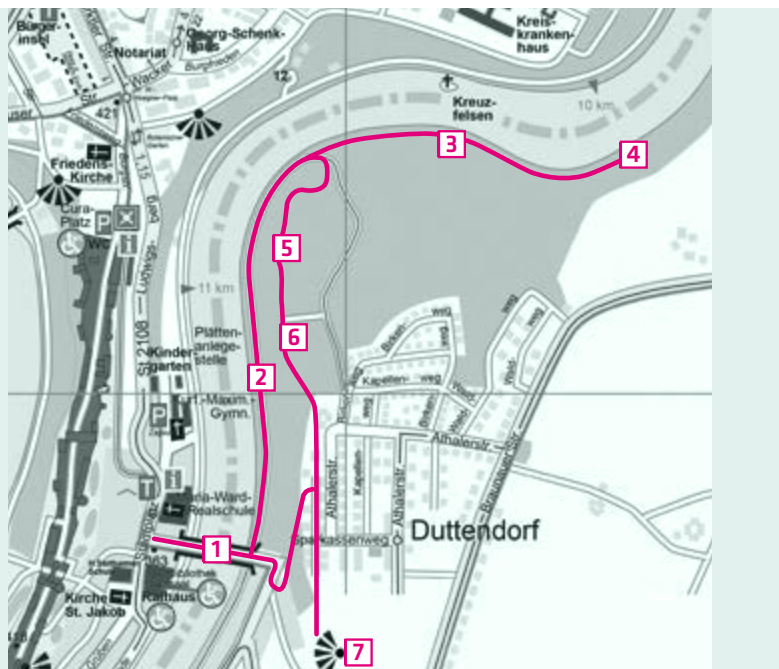
8 RENAISSANCE-PERLE MAUTNERSCHLOSS

Blickfang an der Freifläche des Platzl, am Beginn der „**Grüben**“, ist die Renaissance-Perle **Mautnerschloss**, das den Mautnern im 16. Jh. als Amtshaus diente und in dem später (1877-1879) **Ludwig Thoma** als Schüler wohnte.

9 IN DEN GRÜBEN, DER STREET OF FAME

Seit 1970 ist Burghausen mit der „**Internationalen Jazzwoche**“ und weiteren Veranstaltungen eine Hochburg des Jazz. Weltbekannte, in Burghausen aufgetretene Musiker sind in der Fußgängerzone „**In den Grüben**“ – auch als „**Street of Fame**“ bekannt – auf Bronzeplatten verewigt. Als Kultur- und Veranstaltungsschwerpunkt der Altstadt, aber auch als Gastronomie- und Handwerksmeile sind die Grüben überregional einzigartig.

Dieser Spaziergang ist gut mit Tour Nr. 2 kombinierbar.



1 ALTE SALZACHBRÜCKE

Vom Stadtplatz führt die Bruckgasse zur Alten Salzachbrücke. Die heutige Konstruktion wurde 1963 als Stahl-Beton-Brücke eingeweiht – drei Jahre nach der weiter flussaufwärts gelegenen „Neuen Brücke“. Von den Einheimischen wird sie dennoch **„Alte Brücke“** genannt, da sie bereits 1272 erstmals erwähnt wird und **mehrere Vorgängerbauten** hatte, die mindestens 12-mal durch Hochwasser und 6-mal durch Eisstoß ganz oder teilweise zerstört wurden. 1809 machten österreichische Truppen die Brücke unbrauchbar, um Napoleon I. Bonaparte den Weg nach Wien zu erschweren. Bei einem kleinen **Hochwasser 1959** beschädigte eine losgerissene Arbeitsplattform von der „Neuen Brücke“ die „Alte Brücke“ schwer, ehe das große Hochwasser im gleichen Jahr die kurzfristig erstellte Notbrücke zerstörte; eine zeitlang gab es keinen festen Salzachübergang bei Burghausen, sondern nur einen Fährbetrieb. Dieses Hochwasser – mit max. Pegelstand 8,14 m eines der schwersten Burghausens – war der Auslöser für die Realisierung der **Hochwasserschutzmauer**.



Kreuzfelsen



Salzachdurchbruch



Blick auf die Burg

Der auf österreichischem Gebiet entlang der Salzach führende Uferweg wurde 2015 mit Sicherungsnetzen aufwändig gegen Steinschlag gesichert. Von einem kleinen **Rastplatz mit Holzsulpturen** lokaler Künstler schweift der Blick über den Gebirgsfluss hinüber zu den beiden mächtigen Flügeln des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums und überragt von den Türmen des 5. und 6. Hofes der Burghauser Burg.

Unweit des bayerischen Ufers ragen in einer weiten Rechtskurve der Salzach mehrere große Felsen markant aus dem Wasser heraus. Der imposanteste und weitaus größte ist der **Kreuzfelsen**, benannt nach einem metallenen Kreuzifix an seinem höchsten Punkt. Der bei hohem Wasserstand gewaltige Strudel erzeugende Felsen – geologisch gesehen ein in die Tiefe gestürzter Konglomerat-Brocken der Riß-Eiszeit (s. u.) – war bis zum Ende der Salzachschiffahrt im 19. Jh. das gefährlichste Hindernis des Flusses.

Vom sog. „**Hund**“, einem aufgeschütteten Damm aus Granitblöcken, der die weitere Unterspülung des Prallhangs auf der österreichischen Seite verhindern soll, bietet sich der beste Blick auf die Steilwände des Salzachdurchbruchs: Seit dem Ende der letzten Eiszeit (vor ca. 12.000 Jahren) hat sich hier der mit 225 km längste und wasserreichste Nebenfluss des Inns gut 70 m in den Untergrund eingetieft und dabei dieses imposante Naturdenkmal geformt. Zuerst erkennt man die Gletscherablagerungen aus der Riß-Eiszeit (ca. 365.000-128.000 Jahre alt). Der **Moränenschutt** hat sich durch den hohen Kalkanteil zu einem Naturbeton (Konglomerat) verfestigt. Ungefähr in der Mitte des Hangs zeichnet sich ein schmales dunkles Band ab, ein **Braunkohleflöz** als Relikt vergangener Sumpfwälder. Das von hier abfließende Wasser verfärbt stellenweise die unteren Schichten – **gelbliche Sande**, die im Verlauf des Jungtertiärs durch die Kraft von Flüssen und Bächen abgelagert wurden und ca. 11-5,3 Mio. Jahre alt sind! Das Material ist weicher als der Moränenschutt darüber und bietet mit den zahlreichen kleinen **Höhlen** ideale Nistplätze für Uhus, Dohlen, Fledermäuse und Aspalmanattern.

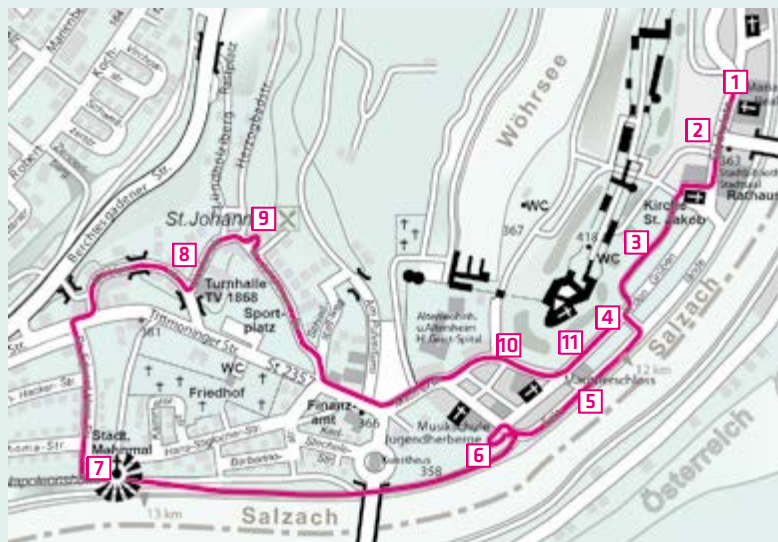
Weiter führt der Weg zunächst zurück und dann links auf einer Teerstraße aus dem Salzachtal hinauf. Bei einigen Steinstufen rechter Hand – neben einer gelb-hellblauen Markierung an einem Baum – beginnt der nun folgende Waldweg. Unweit des Steilhangs passiert man eine natürliche Steinbrücke, im Volksmund „**Keltenburg**“ genannt. Der Mischwald selbst ist ein Ausläufer des **Weihltharforstes**, aus dem die Stadt Burehauen zu 95 % ihr Trinkwasser exzellenter Qualität gewinnt.

Zur gemütlichen Einkerh lädt das „Waldgasthaus Naturfreunde“ (geöffnet Mo, Di, Do-So ab 16 Uhr, So und feiertags ab 11 Uhr, Mi Ruhetag). Von der überdachten Terrasse schweift der Blick auf das unvergleichliche Architektur-Ensemble von Burg und Altstadt der Herzogsstadt.

Weitere spektakuläre Perspektiven auf das historische Zentrum Burghausens hat man von der **Aussichtskanzel**, wenige Gehminuten weiter flussaufwärts (mit Kiosk und WC). Für Fotografen gibt es hier den passenden Rahmen für das beste Motiv, das 6 x 6 m große „**Burgenster**“ des lokalen Künstlers Stefan Esterbauer. Nach einer kurzen Wegstrecke zurück geht es dann über den Schmallerl-Steig wieder zur „Alten Brücke“ hinab.

04 | AUF DEN SPUREN NAPOLEONS DURCH BURGHAUSEN

ca. 60-80 Minuten 3,5 km ca. 30 m Anstieg/Abstieg



Der berühmteste Gast Burghausens war 1809 Napoleon I. Bonaparte, der sich 5 Tage lang in der Salzachstadt aufhielt. Als er auf seinem Apfelschimmel in die Burg einritt und die Stadt weit unter sich liegen sah, rief er staunend aus: „Voilà, la ville souterraine!“ – „Da, die Stadt unter der Erde!“ Entdecken Sie die alte Herzogsstadt auf den Spuren des französischen Kaisers und Feldherrn.

1 PRUNKVOLLES QUARTIER TAUFKIRCHEN-PALAIS

In diesem stattlichen Gebäude mit prunkvoller Barock-Fassade, am Nordende des Stadtplatzes, bezog **Napoleon** vom 28. April bis 2. Mai 1809 Quartier, um die Reparatur der von den österreichischen Truppen teilweise zerstörten Salzachbrücke zu überwachen und die Fertigstellung der neuen Schiffsbrücke abzuwarten.

2 STADTPLATZ – EIN REIGEN FARBENFROHER HAUSFASSADEN

Über den im **Inn-Salzach-Stil** errichteten **Stadtplatz** von Burghausen, der bereits zu Napoleons Zeiten zu den schönsten in ganz Mitteleuropa zählte, mag der französische Kaiser vielleicht auch die Schönheit der Stadt bestaunt haben: „Très chic!“ (siehe Exkurs Seite 28 und 29 und Stadtplatz 30 und 31)

3 MESSERZEILE – MALERISCHE „UMLEITUNG“

In der bereits 1408 urkundlich erwähnten **Messerzeile** wohnten noch im 18. Jh. bevorzugt Künstler und Handwerker. Sehenswert ist vor allem das Haus Nr. 8 mit originellen Kunstschmiedearbeiten, die die menschlichen Schwächen anprangern. **Napoleon** ritt einmal durch diese malerische Gasse, als der Straßenzug der Gruben von seinen eigenen Soldaten völlig verstopft war.



Kunstschmiedearbeiten



Taufkirchen-Palais



St. Johann

4 RAST AM BICHL

Heutzutage eindeutig einladender als zu Napoleons Zeiten: Durch Abbruch der „Oberen Fleischbänke“ entstand 1860 am Bichl dieser kleine gemütliche Platz mit Trinkwasserbrunnen, an dem ein Café zu einer Rast einlädt.

5 TROCKENE FÜSSE AN DER SALZLÄNDE

Bonaparte hätte sich hier nasse Füße geholt, denn diese **Uferstraße** entstand erst 1971 im Rahmen der Hochwasserfreilegung der Altstadt. Davor gab es hier häufige Überschwemmungen, wie es einige Hochwassermarken in den Gruben verdeutlichen.

6 EHEMALIGES KAPUZINER-KLOSTER

Im Pestjahr 1649 wurden die Kapuziner nach Burghausen berufen. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein beherbergte das Kapuziner-Kloster auch Schulseminaristen. Heute dient das ehemalige Kloster in der Kapuzinergasse als **Jugendherberge** und **Musikschule**.

7 AUF DER NAPOLEONSHÖHE

Unweit der sog. **Napoleonshöhe** soll der französische Kaiser die Arbeiten am Brückenschlag über die Salzach hinüber nach Österreich beobachtet und Befehle erteilt haben. Heute befinden sich hier die „Napoleonskapelle“, ein Kriegerdenkmal und ein Obelisk, der an die Gefallenen der beiden Weltkriege bzw. des Deutsch-Französischen Kriegs (1870/71) erinnert. Auf der Wiese direkt oberhalb des Friedhofs steht die Kunstinstallation „Burgfenster“ – ein besonders schönes Fotomotiv.

8 GLONNER-GÜTL – ADELIGER LANDSITZ

Hier sind bereits Napoleons Truppen vorbeigezogen: Das sog. **Glonner-Gütl** (Mühlenstraße 10) wurde im 1. Viertel des 19. Jh. von dem Burghäuser Hof- und Stadtmaurermeister **Franz Anton Glonner** (1750-1834) im Stil eines adeligen Landsitzes ausgebaut. Das Haus zeigt auffällige Schmuckelemente wie Reliefs mit Darstellungen der Erdteile, Jahreszeiten, verschiedener Wissenschaften und Porträtmedaillons. Gegenüber ist 2016 der **Mühlen-Park** entstanden. Ob Sommer oder Winter – hier kann man das ganze Jahr über mit all seinen Sinnen entdecken und genießen.

9 ST. JOHANN – FRIEDLICHE EINKEHR

Eine beliebte Einkehrmöglichkeit ist die Gastwirtschaft **St. Johann**, deren Biergarten im Sommer zu einer gemütlichen Pause unter Kastanienbäumen einlädt. Die Abkühlung hätte auch dem kriegerischen Kaiser gut getan...

10 PAUL KLEE IN DER WÖHRGASSE

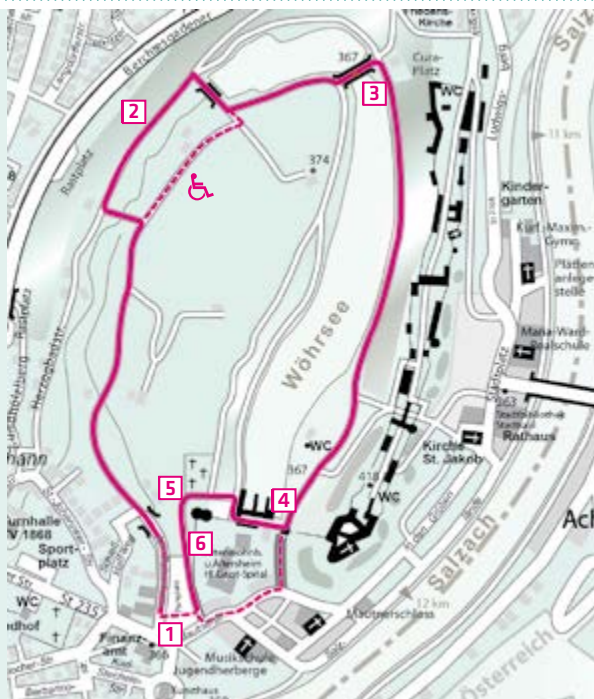
Ein weiterer berühmter Gast in Burghausen war im Sommer 1899 der damalige Kunststudent **Paul Klee**, der im Eckhaus Wöhrasse 265 (heute ein gastronomischer Betrieb) während seines dreiwöchigen Aufenthaltes fleißig Tagebuch führte: „Daneben faulenzte man, trank Bier und drüben im österreichischen Ach guten Rotwein. An Damen fehlte es halt sehr.“ Letzterem Problem waren auch Napoleons Soldaten ausgesetzt...

11 VON DEN GRÜBEN ZUM STADTPLATZ

Vom Jazz hatte Bonaparte wohl keine Ahnung, denn erst seit 1969 ist die Herzogsstadt mit der „**Internationalen Jazzwoche**“ und weiteren Jazz-Veranstaltungen eine Hochburg des Jazz. Weltbekannte, in Burghausen aufgetretene Musiker sind in der Fußgängerzone „**In den Gruben**“, der „**Street of Fame**“ auf Bronzeplatten verewigt. Seit 1991 sind die Gruben Fußgängerzone. Von hier aus geht es wieder zurück zum Ausgangspunkt Stadtplatz.

05 | ZAUBERHAFTER NATUROASEN INMITTEN DER STADT

🕒 ca. 60 Minuten 📏 3,2 km 📈 ca. 20 m Anstieg/Abstieg 🚫 🚫
Für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer bedingt geeignet, von **4** geht es über die Mautnerstraße zurück zum Ausgangspunkt (gestrichelte Linie) ♿ 🚼



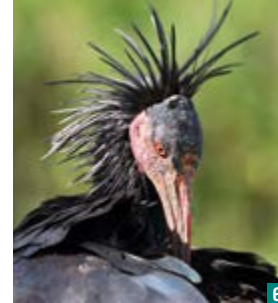
Eine Naherholungsidylle mitten in der Stadt ist das 92 ha (!) große Landschaftsschutzgebiet mit dem sog. Herzsbad und dem langgestreckten Wöhrsee. Wie eine riesige „Naturarena“ breitet sich das malerische Herzsbad mit Bach, Wiesen und Feldern zwischen dem sanft ansteigenden Eggenberg im Osten und den steilen bewaldeten Hochterrassenkanten im Westen aus. Beide Hänge bilden gleichsam die natürlichen „Tribünen und Logenplätze“ dieser durch die Schürfarbeit der Salzach nach der letzten Eiszeit geschaffenen Landschaftsarchitektur.

1 PARKPLATZ BEIM FINANZAMT

1958 wurde hier das kubusförmige Gebäude des **Finanzamts** errichtet.

2 ERFRISCHUNG AM HERZGSBAD

Für ausgedehnte Spaziergänge überaus beliebt ist das sog. **Herzsbad**, die „grüne Lunge“ der Stadt. 1464 wird eine am Fuß des Steilhangs austretende **Quelle** erstmals unter dem Namen „der Herzogin Brunn“ erwähnt, im 18. Jh. bezeichnete man die gleiche Quelle als „Herzsbad“; bald danach bürgerte sich der Name „Herzsbad“ ein. Die heute noch fließende kalk- und mineralreiche Quelle bringt als **Kneipp-Anlage** für den Armbereich Erfrischung und Belebung.



Wald-rappe



Pulverturm



Wöhrsee

3 WÖHRSEE - NATUR- UND BADEPARADIES

Der bis zu 3,70 m tiefe **Wöhrsee** ist ein Werk von Menschenhand, die Vorarbeit leistete allerdings mit ihrer gewaltigen Schürfkraft die nachseltene Salzach: Um die Burg an der Westseite besser verteidigen zu können, wurde der **St.-Johannser-Mühlbach** im Spätmittelalter künstlich aufgestaut, so dass ein über 1 km langer und bis zu 120 m breiter See entstand. Exzellente ist die Wasserqualität, denn durch den stetigen Zufluss vom Bach wird ca. alle 3 Wochen das Wasservolumen des Sees komplett ausgetauscht. Als **Naherholungsziel** ist der Wöhrsee ganzjährig attraktiv: im Sommer als Badeparadies, im Frühling und Herbst als Refugium von Spaziergängern, im Winter (leider immer seltener) als Bühne für Schlittschuhläufer und Eisstockschießen – all dies vor der einmaligen Kulisse der **weltlängsten Burg**. Die Strecke entlang des Wöhrsees kann an der Westseite (stärker beschattet) oder Ostseite (mehr Sonne; Weg führt unmittelbar unter der Burg entlang) zurückgelegt werden. Von Mai bis November werden die Burghänge mit stadteigenen Ziegen (Tauernschrecken = vom Aussterben bedrohte Haustierrasse) und Schafen beweidet. Sie halten die Hänge von Gehölzaufwuchs frei und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung alter Kulturlandschaften.

4 WÖHRTURM UND „HEIMLICHER“ GANG

Der eckige **Wöhrurm** ist das einzige erhaltene Stadttor Burghausens. Zusammen mit zwei Rundtürmen sichert er den „heimlichen“ **Weggang** (haimlich = gedeckt), der die Hauptburg mit dem Pulverturm auf der gegenüberliegenden Anhöhe verbindet.

5 PULVERTURM UND KZ-GEDENKSTÄTTE

Weithin sichtbar erhebt sich auf dem **Eggenberg** der mächtige **Pulverturm**, der Ende des 15. Jh. mit riesigen Schießscharten für Geschütze als siebtes, selbstständiges Verteidigungsbollwerk zur Absicherung der Hauptburg errichtet wurde. Der Gesamtdurchmesser des Bauwerks beträgt 18 m, die Mauern sind an der Basis etwa 5 m dick! Neben dem imposanten Festungswerk liegt eine **KZ-Gedenkstätte** mit den sterblichen Überresten von 254 unbekannten NS-Opfern, die bis 1945 im Lager Mettenheim bei Mühlendorf ums Leben kamen.

6 MITTELALTERLICHE STADTMAUER & WALDRAPP-BRUTCAMP

Das letzte Stück des Spaziergangs führt entlang der mittelalterlichen, um 1330 ausgeführten **Stadtmauer**, die in diesem Abschnitt die Spitalvorstadt schützte. Der quadratische Turm auf halben Weg (sog. **Haindlurm**) diente im 16. Jh. auch als Gefängnis. In ihm soll einer Sage zufolge eine „Eiserne Jungfrau“ mit Sensenarmen verurteilte Delinquenten zerschnitten haben.

An der Innenseite der Stadtmauer befinden sich mehrere Brutkästen der **Wald-rappe**, die hier seit 2015 als **frei migrierende Kolonie** angesiedelt sind. Der Wald-rappe ist ein Zugvogel, der bis ins 17. Jhdt. auch in Mitteleuropa heimisch war und dort durch Überjagung verschwand. Heute zählt er zu den am stärksten bedrohten Vogelarten weltweit. Burghausen ist Mitglied beim EU-Projekt Reason for Hope, mit dem Ziel, die Wald-rappe wieder anzusiedeln. Bereits Anfang April kommen die ersten Vögel in Burghausen am **Brutcamp am Pulverturm** an und beginnen mit der Balz und Brut. Wald-rappen können bis Anfang August häufig auf den Wiesen des Bergerhofgeländes gesichtet werden.



Burghausen - Einzigartiger Panoramablick



Jazzskulptur im Innenhof
des Mautnerschlosses



Plattenfahrt auf der Salzach
Entspannen im Brau-Gartl



Rathaus mit Blick auf den Stadtplatz
Die Hauptburg im Herbst



Frühling am Bürgerplatz in der Neustadt
Blick von der Aussichtsplattform der Hauptburg

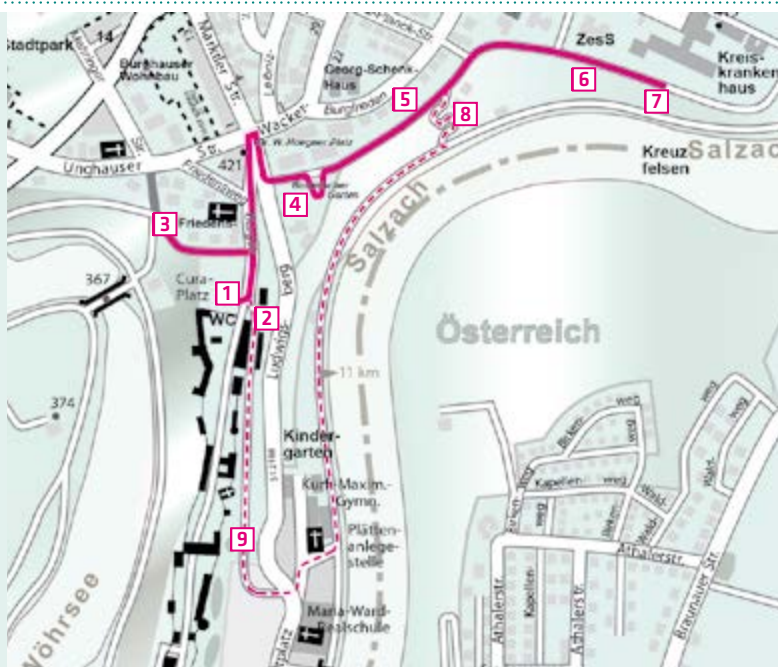
06 | GENUSSWANDERN AUF DEM BURGHÄUSER PANORAMAWEG

Der Weg führt fast ausschließlich oben am Salzachtal entlang; Hin- und Rückweg auf der gleichen Strecke

🕒 ca. 40 Minuten 📏 1,4 km 🏔️ keine Steigungen ♿ 🚼

Alternativ: Der Spaziergang führt als kompletter Rundweg auch in das Salzachtal hinab und über den Hofberg zum Ausgangspunkt zurück. (gestrichelte Linie)

🕒 ca. 100-130 Minuten 📏 3,5 km 🏔️ ca. 70 m Abstieg/Anstieg ♿ 🚼



Dieser Spaziergang wird zum Genusswandern und zum unvergesslichen Erlebnis, denn er präsentiert dem Wanderer eine über 1 km lange, wohlerhaltene Burg, das historische Herzstück Burghausens, dazu die denkmalgeschützte Altstadt mit ihren farbenfrohen Häusern. Attraktive Naturerlebnisse bieten der Blick hinunter zum Wörthersee – ein idyllisches Landschaftsschutzgebiet – und der imposante steilwandige Salzachdurchbruch mit einem wild schäumenden oder ruhig strömenden Gebirgsfluss als Höhepunkt.

1 CURAPLATZ MIT ÜBERSICHTSGEMÄLDE DER WELTLÄNGSTEN BURG

Die **weltlängste Burg** (1.051 m), die nie erobert wurde, ist mit ehemals 6 selbstständigen Wehrsystemen ein Musterbeispiel einer Abschnittsburg.

2 BLICK ZUR SALZACH UND ALTSTADT

Der Blick hinunter zur Salzach und auf die Altstadt ist wunderbar. Der Höhenunterschied bis zur „Landschaftsgestalterin“ Salzach beträgt 70 m.



Salzachdurchbruch



Ausblick vom Ernst-Mittermeier-Steg

3 AUSSICHTSPUNKT AM „SCHWAMMERL“

Blick hinunter in das malerische, 92 ha (!) große Landschaftsschutzgebiet des Ursalzachtals mit Wörthersee und sog. Herzogsbad. Der gesamte Raum ist ein phänomenales Ausräumungswerk der nacheiszeitlichen Salzach. Vom „Schwammerl“ bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf die gesamte **Westseite der Burg** und den Pulverturm.

4 AUSSICHTSPUNKT NEBEN DEM BOTANISCHEN GARTEN

Am „Ernst-Mittermeier-Steg“ hat man einen Logenplatz ganz oben auf der Naturtribüne mit einer malerischen Aussicht auf die **500-jährige Altstadt**. Man sieht nun die **Ostseite der Burg** und hat eine grandiose Aussicht zum **Burghäuser Salzachdurchbruch** mit dem **Kreuzfelsen**; das 70 m hohe Steilufer demonstriert die gewaltige Erosionsleistung der Salzach in nur 15.000 Jahren. Direkt am Aussichtspunkt erstreckt sich seit 2010 der **Botanische Garten**.

5 KANZEL BEI DER KLEINEN WIESENLICHTUNG

Phantastischer Blick in den Salzachdurchbruch, der die Abfolge verschiedener geologischer Schichten zeigt: Unten Sande, Tone und Quarzite des Tertiärs mit 5-11 Mio. Jahren und darüber liegend Nagelfluh der Erdneuzeit mit ca. 250.000 Jahren (Riß-Eiszeit).

6 AUSSICHTSKANZEL HINTER DEM ZEISS

Hinter dem ZeSS (Zentrum für stationäre Schwerstpflege) bietet sich eine tolle Fernsicht auf die ganze **Ostseite der Burg** und die Salzach in der Tiefe, eine optische Rarität.

7 AUSSICHTSPUNKT HINTER DEM KRANKENHAUS

Hier präsentiert sich ein traumhafter Blick auf den schluchtartigen Salzachdurchbruch mit dem markanten **Kreuzfelsen** von einem besonders eindrucksvollen Blickwinkel. Auf gleicher Strecke geht es zurück. Alternativ kann man über den Kreuzpointnersteig hinunter zur Salzach wandern.

8 KREUZPOINTNERSTEIG

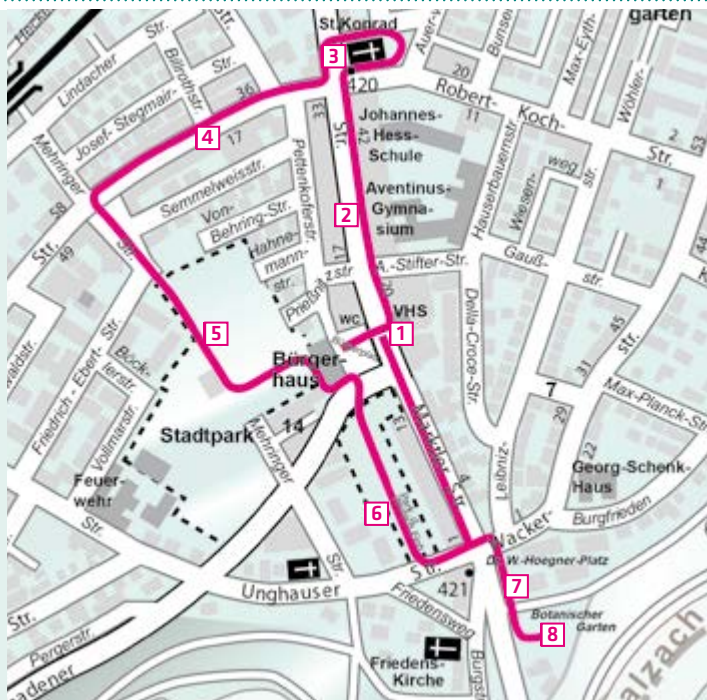
Achtung: Der Fußweg führt mit 70 m Höhenunterschied, zum Teil über Treppen, hinunter zur Salzach. Von unten zeigen sich die mächtigen Steilwände von einer ganz neuen Perspektive.

9 HOFBERG

Der steile Hofberg war bis zur Eröffnung des Ludwigsberges (1836) die einzige Ausfallstraße der Altstadt nach Norden, auf der Pferdefuhrwerke jahrhundertlang Salz und andere Waren transportierten. Herrlicher Panoramablick auf die gegenüberliegende, teilweise grüne Felswand des Salzachdurchbruchs.

07 | QUIRLIG-VITAL – DIE NEUSTADT ENTDECKEN

ca. 70 Minuten 1,8 km keine Steigungen



Rund 100 Jahre ist die Neustadt jung. Sie entwickelte sich als Folge der Ansiedlung der Wacker-Werke (der heutigen Wacker Chemie AG) im Jahr 1914 schrittweise und in einmaliger Weise von der Altstadt durch den Höhenunterschied von etwa 70 m völlig getrennt. Burghausens Neustadt zeichnet sich durch eine breite Palette an Fachgeschäften, Boutiquen, Restaurants, Hotels, Kino und Cafés aus und zieht als Einkaufsstadt auch zahlreiche Besucher aus den angrenzenden Landkreisen und dem österreichischen Innviertel an.

1 VERANSTALTUNGS-MITTELPUNKT BÜRGERHAUS

Blickfang am weitläufigen Neustadtplatz ist das 1997 eingeweihte **Bürgerhaus**, ein Multifunktionsbau aus Metall, Glas und graphitfarbenen Ziegelplatten. Ein Hauptsaal und mehrere kleinere Säle bilden den idealen Rahmen für Vorträge, Feiern, Lesungen, Konzerte, Seminare, Workshops, Theater und sonstige Veranstaltungen. Vor dem Bürgerhaus findet samstags in der Regel ein Bauernmarkt statt. Im Sommer nutzen Burghäuser den Platz vor dem Bürgerhaus zum Skateboard fahren, im Winter zum Eislaufen und Eisstockschießen.



Bürgerhaus



Park der Deutschen Einheit



Stadtpark

2 „BOULEVARD“ MARKTLER STRASSE

Die großzügig bemessene **Marktler Straße** stellt als Verlängerung des Ludwigsberges die **Verbindung der Altstadt zur Neustadt** dar, zugleich ist sie das wichtigste „Ausfalltor“ Burghausens nach Norden. Zahlreiche attraktive Neubauten der letzten Jahre geben der belebten Einkaufsstraße ihr unverwechselbares Gesicht. Die Wege von Kino, Arztpraxen und den vielen ansprechenden Geschäften zum Auto sind kurz, denn unter dem breiten Boulevard erstreckt sich eine **600 m lange Tiefgarage**.

3 ST. KONRAD – DIE 12 APOSTEL AUF GLAS

Inmitten des wirtschaftlichen Zentrums der Neustadt, an der Kreuzung der Marktler- und Robert-Koch-Straße, erhebt sich die **Pfarrkirche St. Konrad** mit einem freistehenden, 46 m hohen Glockenturm. An dem 1965 errichteten und später umgestalteten Gotteshaus verdienen die Szenen des Alten Testaments an der Bronzetür und der Glasfensterzyklus der 12 Apostel im lichtdurchfluteten Inneren eine nähere Betrachtung.

4 SHOPPING-MEILE ROBERT-KOCH-STRASSE

Das Flanieren und Einkaufen lässt sich in der **Robert-Koch-Straße** fortsetzen, denn hier halten zahlreiche Fachgeschäfte für jeden Geschmack und jede Preisklasse etwas bereit. Die Gehsteige sind weithin mit einer Glas-Stahl-Konstruktion überdacht, weshalb hier Shopping auch bei schlechtem Wetter Spaß macht.

5 DER STADTPARK

Der weitläufige **Stadtpark** mit Spielgebirge und Wasserplatz entstand 2004 im Zuge der **Bayerischen Landesgartenschau**. Über 90 % der Grünanlagen sind bis heute erhalten, womit Burghausen eine der Gartenschauen mit der größten Nachhaltigkeit ausrichtete. In der Messehalle findet allwöchentlich am Donnerstag der Wochenmarkt statt. Ein Besuchermagnet für die ganze Region mit allerlei Frischwaren, Bekleidung und Blumen – an Bioprodukten aus der Region findet sich eine große Auswahl. Zudem finden in der Halle Großveranstaltungen, Messen und Flohmärkte statt.

6 PARK DER DEUTSCHEN EINHEIT

Diese Grünfläche entstand ebenfalls als Folge der Landesgartenschau und trägt seit 2009, anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls, den Namen „**Park der Deutschen Einheit**“. Eine Kurzdokumentation sowie zwei Originalteile der Berliner Mauer erinnern an die Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands. Bei Kindern beliebt ist die große Mosaikschlange oder ein Abstecher in die Pralinengärten.

7 DR.-WILHELM-HOEGNER-PLATZ

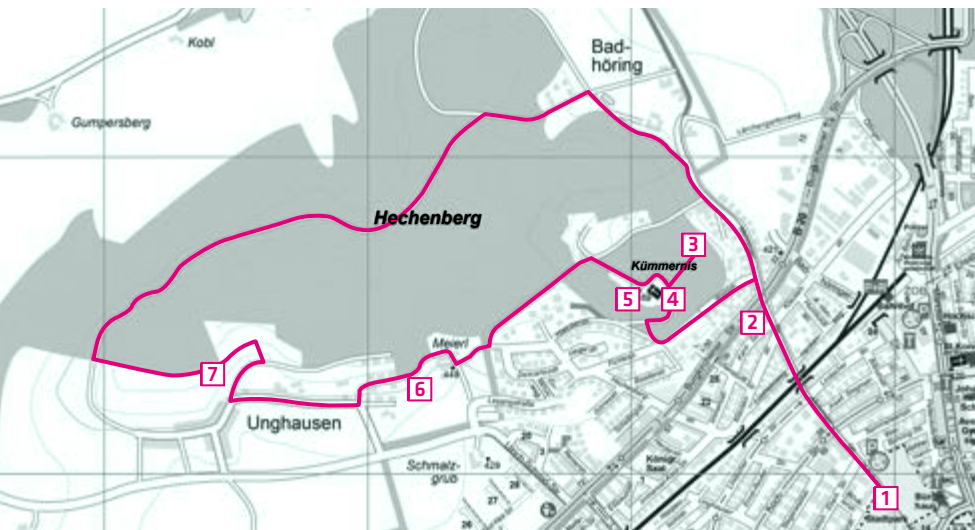
Dr. Wilhelm Hoegner, der von 1898–1906 in Burghausen zur Schule ging, war 1945–1946 sowie 1954–1957 Ministerpräsident des Freistaates Bayern und gilt als „Vater der bayerischen Verfassung“. Die große Brunnenanlage lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

8 BOTANISCHER GARTEN

Auf dem Gelände einer früheren Villa erstreckt sich seit 2010 der **Botanische Garten**, für den Burghäuser Bürger zahlreiche Pflanzen gespendet haben. Eine Vielfalt an Bäumen, Gehölzen, Blumen und Sitzmöglichkeiten laden inmitten der Stadt zur Erholung und zum Naturgenuss ein.

08 | SPAZIERGANG AUF DEN HECHENBERG

🕒 ca. 100-120 Minuten 📏 6,8 km 📈 ca. 120 m Anstieg/Abstieg 🚫 🚫



Ein Spaziergang auf den Hechenberg empfiehlt sich besonders an sommerlichen Föhn Tagen, wenn die Fernsicht zur Alpenkette ungewöhnlich klar und damit umso eindrucksvoller ist. Der überwiegend bewaldete Burghauser Hausberg selbst, von den Einheimischen nach der neogotischen Kapelle fast immer nur „die Kümmernis“ genannt, ist eine riesige Endmoräne eines Salzachgletschers, wovon ein ungewöhnlich geformter Findling, der sog. „Heidenstein“, zeugt.

1 STADTPARK

Der weitläufige Stadtpark ist 2004 im Zuge der **Bayerischen Landesgartenschau** entstanden. Die grüne Mitte der Burghauser Neustadt mit Spielgebirge, Wasserplatz, Gartenkabinetten sowie einem Café beim Bürgerhaus wird bis heute von vielen Burghausern zur **Naherholung** genutzt. Vom Stadtzentrum führt die Mehringer Straße, mit Unterführung der Bahnstrecke, geradewegs zum Hechenberg.

2 ECCE-HOMO-STATUE BEI EHEMALIGER KLAUSE

Ungewöhnlich ist bei dem Haus Mehringer Straße Nr. 59 / Ecke Immanuel-Kant-Straße eine Figurennische: Darin steht eine **Ecce-Homo-Statue**, die sich stilistisch den Werken des Burghauser Barockbildhauers Johann Jakob Schnabl († 1756) annähert. Dieses Kunstwerk und die „Klausenstraße“ erinnern bis heute an die **Klause von St. Valentin**, an eine bescheidene Behausung mit zugehöriger Kapelle eines Eremiten, die bis zum Abbruch 1920 hier stand und einst alljährlich am Valentinstag (14. Februar) Ziel einer kleinen Wallfahrt von Burghauser Bürgern war. Nach Überquerung der stark befahrenen Burghauser Straße (B20; nächste Ampel ca. 120 m rechts) geht es links die relativ steile Waldstraße hinauf, später den getrepten Waldweg „Kümmernis“ zum höchsten Punkt des Hechenbergs.



Heidenstein



Kümmerniskapelle



Blick auf die Alpen

3 „HEIDENSTEIN“

Ein Abstecher in den Wald führt zum sog. **„Heidenstein“** (einfache Strecke ca. 100 m; beim Holzschuppen rechter Hand in Höhe des ersten Hauses). Dabei handelt es sich um einen **Findling** (auch „erratischer Block“ bezeichnet) aus quarzitischem Sandstein, dessen geowissenschaftlicher Wert vom Bayerischen Landesamt für Umwelt aufgrund seiner Form und ungewöhnlichen Dreiteilung als wertvoll eingestuft wird. Der gesamte Hechenberg besteht aus dem Schutt einer **Endmoräne**, die ein Salzachgletscher wohl während der Günst-Kaltzeit vor rund 600.000 Jahren geschaffen hat. Dabei hat der nach Norden driftende Eisstrom diesen gewaltigen Block von den Alpen bis hierher transportiert!

4 KÜMMERNISKAPELLE

Blickfang der großen Waldlichtung ist auf einem kleinen Hügel die **Kümmerniskapelle**, die 1857-1864 auf Initiative des Burghauser Landrichters Georg Wiesend anstelle eines älteren, im Zuge der Säkularisation 1803 zerstörten Sakralbaus errichtet wurde. Das Patrozinium der einschiffigen Kapelle aus Kalktuffsteinen ist neben Maria die Hl. Wilgefortis, auch Kümmernis genannt – eine fiktive Volksheilige. Der **Legende** zufolge war sie eine portugiesische christliche Prinzessin, die auf Wunsch des Vaters einen heidnischen Prinzen heiraten sollte. Um dieser Heirat zu entgehen, bat sie Gott gestellt zu werden, so dass ihr ein Bart, nach anderen Erzählungen sogar Haare am ganzen Körper wuchsen (Noch heute gibt es daher die wenig schmeichelhafte Redensart „Aussehen wie die heilige Kümmernis“...). Zur Strafe ließ sie ihr Vater nach dem Vorbild Christi kreuzigen. Am neogotischen **Hochaltar** erkennt man in der Mitte Maria mit dem Kind, flankiert von den Heiligen Laurentius (mit Rost) und Stephanus (mit Steinen). Am Gesprenge oben erscheint der Gekreuzigte zwischen Maria und Johannes. (WC-Gelegenheit in einem Gebäude neben der Kapelle).

5 TRINKWASSERHOCHBEHÄLTER

An der mit 489 m höchsten Stelle Burghausens (vgl. Rathaus: 363 m) steht der **Trinkwasserhochbehälter**. Die Anlage wurde 1939 errichtet und 1995/96 nochmals erweitert. Das Grundwasser im Einzugsgebiet Burghausens ist trotz Förderungsmaßnahmen für die Landwirtschaft etwas zu nitratreich. Das städtische Trinkwasser kommt daher zu 95% aus dem österreichischen Weilhartsforst und zeichnet sich durch eine **exzellente Qualität** aus. Lediglich 5% des Wassers werden zugemischt und stammen von drei Burghauser Brunnen (Brunnenfeld, Hitzler und Laimgrube), um ihre Funktionstüchtigkeit für die Zukunft zu erhalten.

6 7 ALPENPANORAMA

Vom Waldrand des Hechenbergs, oberhalb des Stadtteils Unghausen, zeigt sich das **Panorama der Alpen** von seiner ganzen Schönheit. Die **beste Fernsicht** genießt man bei Föhn, wenn die Luftmassen des nördlichen Voralpenlandes aufgrund warmer trockener Fallwinde nur eine geringe Feuchtigkeit haben. **Zur Orientierung:** Die Berchtesgadener Berge liegen direkt vor uns, nach links (Osten) schließen sich Tennengebirge, Dachstein-Gruppe (Hoher Dachstein: 2995 m) und schließlich Totes Gebirge bzw. Höllengebirge (in den Nördlichen Kalkalpen im oberösterreichischen Teil des Salzkammerguts) an, nach rechts (Westen) Steinernes Meer mit Watzmann (Mittelspitze: 2713 m), Leoganger und Loferer Steinberge (in Tirol und Salzburg), Kaisergebirge (mit den markanten Gebirgszügen Wilder und Zahmer Kaiser) sowie Wetterstein-Gruppe mit Zugspitze (2962 m; weitgehend durch einen Wald verdeckt). Der **Rückweg** zur Mehringer Straße führt in einem großen Bogen durch den stimmungsvollen Wald auf dem Hechenberg und über den Weiler Badhöring.

09 | PERLEN DES ROKOKO IM MALERISCHEN SALZACHTAL

🕒 ca. 4-5 Stunden 📏 9,9 km 📈 ca. 70 m Anstieg 🚫🚲

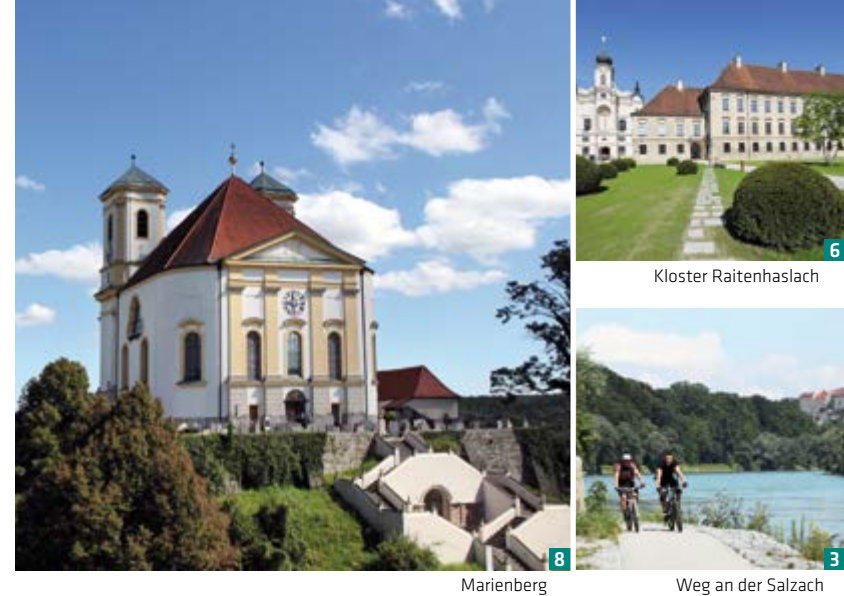


Bräu-Gartl

FÜR DIE WANDERHUNGRIGEN!

Der halbtägige Wanderweg kombiniert die beeindruckende Natur- und Flusslandschaft der Salzach, mit 225 km der längste und wasserreichste Nebenfluss des Inns, mit kunsthistorischen Höhepunkten wie dem ehemaligen Zisterzienserkloster Raitenhaslach, dem Rokoko-Juwel der Wallfahrtskirche Marienberg und der spätgotischen Leprosenkirche Heiligkreuz.

TIPP: Am Weg entlang der Salzach verläuft bis Raitenhaslach ein Naturlehrpfad mit vielen Informationen über die lokalen Besonderheiten.



Marienberg

Weg an der Salzach

1 RIESENFISCH UND IDYLLISCHES BRÄU-GARTL

Wenige Schritte vom **Finanzamt-Parkplatz** zieht in dem zur Salzach hinab führenden Weg das Holzmodell eines großen Fisches die Aufmerksamkeit auf sich: Der vom Aussterben bedrohte **Hausen oder Belugastör** ist der größte Süßwasserfisch der Welt, der bis zu 6 m lang und 1.000 kg schwer wird und, in kleineren Exemplaren von bis zu 3,40 m, früher auch in der Salzach gefangen wurde. Das erst 2012 fertiggestellte „**Bräu-Gartl**“ lockt in einem idyllischen kleinen Park mit ausgefallenen Ruhe- und Sitzmöglichkeiten zur Rast, die Kleinen zum Spiel.

2 ZUM ANFASSEN – WACHSENDE TUFFSTEINWÄNDE

Am **Steilhang der Salzach** wächst in Verbindung von kalkhaltigen Quellen und Moosen Kalktuff, ein sowohl im Sommer als auch im Winter beeindruckendes Naturschauspiel zum Anfassen. Dieser war früher ein wichtiges Baumaterial, das u. a. für die Burghäuser Burg, die Bürgerhäuser in der Altstadt und das Kloster Raitenhaslach verwendet wurde.

3 HOCHWASSERMARKEN AN DER POINTNERMÜHLE

Die **PointnERMühle** mit vielen interessanten Hochwassermarken der Salzach (Höchstwasser hier ca. 11 m) war Bestandteil der Wirtschaftsbetriebe des ehemaligen Zisterzienserklosters Raitenhaslach. Hinter der Mühle liegt oben versetzt der **Eisenhammer** und **Sagmeister**, flussaufwärts folgt der **Kupferhammer**.

4 UNTER DRUCK – ARTESISCHER BRUNNEN

Bei der Erkundung der Bodensole des Salzachtals stieß man in den 1970er Jahren in 24 m Tiefe (zweite Grundwasserebene) auf einen unter Druck stehenden Wasserstrom, der als **Artesischer Brunnen** zutage tritt.

5 KRAFTWERK MARIENBERG MIT ELEKTROMUSEUM

Das **Kraftwerk Marienberg** wurde 1892 von der Stadt Burghausen zur Stromerzeugung errichtet. Der Maschinensatz von 1933 ist seitdem ohne größere Reparaturen in Betrieb. Besichtigung des historischen Maschinenhauses und des **Elektromuseums** ist nach telefonischer Voranmeldung bei Ortsheimatpfleger Wolfgang Hopfgartner, Telefon +49 86 77 / 35 88, möglich.

09 | PERLEN DES ROKOKO IM MALERISCHEN SALZACHTAL

6 ROKOKO-JUWEL KLOSTER RAITENHASLACH

788 erstmals erwähnt als „Ratinhaslach“ gründeten hier 1146 die Zisterzienser ihre erste Niederlassung in Altbayern. Nur 5 km von Burghausen entfernt liegt das **ehemalige Kloster Raitenhaslach** in einer Salzachschleife, eingebettet in der malerischen Flusslandschaft. Die ursprüngliche dreischiffige romanische Pfeilerbasilika des Klosters, 1186 eingeweiht, erhielt in den Jahren 1743–1746 ein prunkvolles Innendekor und wurde zu einem wahren Juwel des bayerischen Rokoko. Besonders sehenswert sind die Altäre, die Fresken und der Kreuzgang mit den Grabplatten der Wittelsbacher, des einstigen bayerischen Herrscherhauses. Nach über 200 Jahren noch im ursprünglichen Zustand befinden sich auch zwei weitere Kleinodien der Klosteranlage, im „**Prälatenstock**“, den man erst seit ein paar Jahren im Rahmen einer Führung bestaunen kann: Das legendäre „Papstzimmer“ mit Interieur der 1760er Jahre, in dem der Legende nach Papst Pius IV. 1782 nachtete. Und der „Steinerne Saal“ – festlicher Rokoko par excellence. Das Kloster Raitenhaslach wurde im Sommer 2016 seiner Bestimmung zurückgeführt. Es ist wieder geöffnet für Wissenschaft und Lehre, innere Einkehr und Begegnungen. Das einstige Zisterzienserkloster ist nach 7-jähriger aufwendiger Restaurierung jetzt **TUM Akademiezentrum Raitenhaslach**. Weitere Informationen im Prospekt „Historisches Burghausen“.

7 PUMPWERK STADL

Dieses **Pumpwerk** versorgte bis 1970 vier Anwesen in Stadl und Pfaffing mit Trinkwasser. Eine liegende Doppelkolbenpumpe wurde von einem mittelschächtigen Wasserrad angetrieben. Das Rohrnetz betrug 2,5 km, die Pumpe lieferte 12 Liter Wasser in der Minute, der Pumpendruck betrug 10 bar und die Förderhöhe betrug 60 m. Die Pumpanlage wurde 1981 als technisches Denkmal restauriert.

8 WALLFAHRTSKIRCHE MARIENBERG – ELEGANTE PERLE

Die elegante Rokoko-Perle des Salzachtals wurde 1203 erstmalig erwähnt und 1760–1764 als wohlproportionierter Zentralbau neu errichtet. Im Inneren bezaubern die jüngst restaurierten **Fresken** von Martin Heigl, einem Schüler des bekannten Künstlers Johann Baptist Zimmermann. Der Treppenaufgang ist gleichsam ein Stein gewordenes Rosenkranzgebet. Detail-Informationen befinden sich auch im Flyer „Historisches Burghausen“.

9 WALDIDYLLE AM ALTEN BAHNDAMM

Leicht abfallend erfolgt der Rückweg nach Burghausen auf dem früheren **Bahndamm** durch einen idyllischen Mischwald. Bis 1940 verlief die Eisenbahnstrecke von Mühldorf nach Burghausen über diese Trasse, ehe ein Hangrutsch die Verlegung in die Burghauser Neustadt erforderlich machte.

10 KIRCHE HEILIGKREUZ – MITTELALTERLICHES ENSEMBLE

Die **Leprosenkirche Heiligkreuz** wurde 1397 neben einem Sondersiechenhaus gestiftet. Der heutige Bau von 1477 besticht durch einen sehr einheitlichen spätgotischen Innenraum und Fresken der Spätgotik, der Renaissance und des Barock. Dieses mittelalterliche Ensemble für die Leprakranken mit Kirche, Mesner- und Krankenhaus blieb auf einmalige Weise unverändert erhalten.



Klosteranlage Raitenhaslach

11 HAMMERSCHMIEDE – EINMALIG IN EUROPA

Die **Hammerschmiede** (Tittmoninger Str. 30–32) mit Stauweiher wurde erstmals 1516 urkundlich als Schleifmühle erwähnt. Sie gilt als die älteste noch in Betrieb befindliche Hammerschmiede Europas. Besichtigung nach Voranmeldung möglich (Familie Wagenhofer: Tel. +49 86 77 / 97 95 45).

12 NAPOLEONSHÖHE

Unweit der sog. **Napoleonshöhe** soll der französische Kaiser die Arbeiten am Brückenschlag über die Salzach hinüber nach Österreich beobachtet und Befehle erteilt haben. Heute befinden sich hier die „**Napoleonskapelle**“, ein **Kriegerdenkmal** und ein **Obelisk**, der an die Gefallenen der beiden Weltkriege bzw. des Deutsch-Französischen Kriegs (1870/71) erinnert. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf die weltlängste Burg. Die Kunstinstallation „Burgfenster“ zeigt die Wehranlage im Rahmen und ist ein wunderbares Fotomotiv.

GPS CITY TOUREN: BURGHAUSEN INTERAKTIV ENTDECKEN

Tour 1: „Von Schmugglern, Lausbuben und dem Fisch im Salzmantel“

ca. 90-120 Minuten 1,4 km keine Steigungen

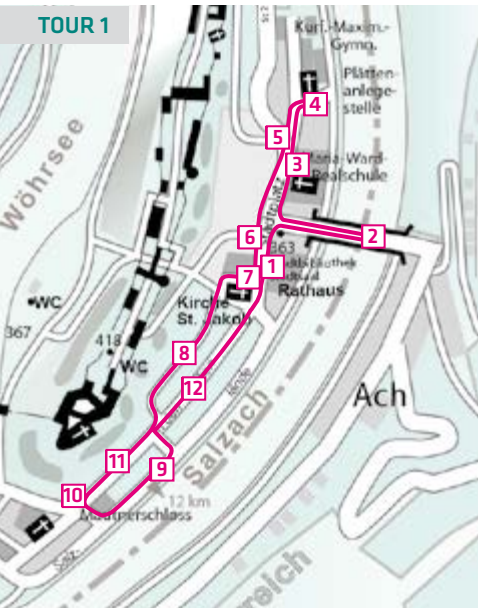


Tour 2: „Der Jazz in Burghausen – ein besonderes Lebensgefühl“

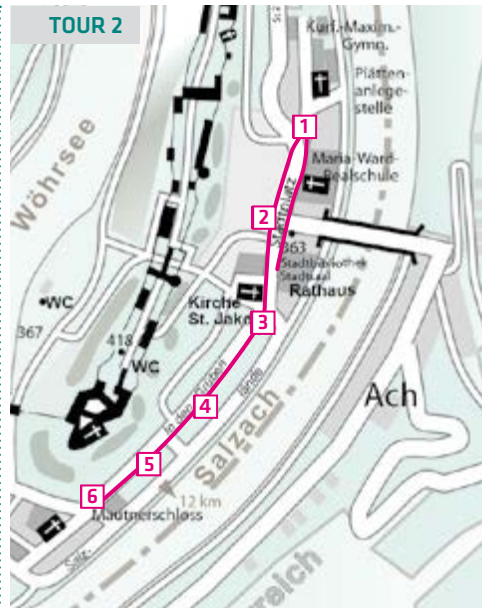
ca. 45-90 Minuten 1,0 km keine Steigungen



TOUR 1



TOUR 2



So funktioniert's

- 1 QR-Code scannen oder www.locandy.com/qr/burghausen besuchen – App „Locandy“ herunterladen
- 2 Locandy-App öffnen und das QR-Symbol („Locandy QR-Code scannen“) auswählen. Smartphone noch einmal über den QR-Code halten.
- 3 Die GPS-Citytour auswählen und auf „Installieren“ drücken.
- 4 Auf „Spielen“ drücken – jetzt kann es losgehen!

Tipp: WLAN Hotspots „Burghausen free“ am Stadtplatz und am Bichl



QR-Code Tour 1



QR-Code Tour 2



Burghausen mit dem Smartphone erkunden.



Grenzkontrolle Alte Brücke 1914



Street of Fame

1 VON SCHMUGGLERN, LAUSBUBEN UND DEM FISCH IM SALZMANTEL

Wissen Sie, was man früher über die alte Brücke schmuggelte? Kennen Sie den Platz, an dem eine Jazzlegende verhaftet wurde? Und warum ist Burghausen ein besonders gutes Pflaster für Lausbuben?

Erkunden Sie die historische Altstadt Burghausens interaktiv und multimedial zugleich. Geschichten, wie sie in der Familie, von Freunden und Amtsinhabern damals und heute erzählt werden. Gewürzt und gespickt mit Witz und Ironie und vielen Anregungen zum aktiv werden beginnt ein höchst kurzweiliges, real-interaktives Burghausen-Erlebnis.

Der interaktive Spaziergang führt auf **12 Stationen zu geschichtsträchtigen Highlights**, die die Stadt geprägt haben. Los geht es am Stadtplatz an der Start-Steile. Tauchen Sie bei Ihrem Rundgang durch die Burghauser Altstadt ein in die Geschichte(n) am Fuße der weltlängsten Burg.

2 DER JAZZ IN BURGHAUSEN – EIN BESONDERES LEBENSGEFÜHL

„Way down South“ oder wie der Jazz von 1970 bis heute ein einmaliges Lebensgefühl in Burghausen geschaffen hat: Das erfährt man in einem **kurzweiligen Jazz-Spaziergang** via interaktiver, GPS-geführter Tour.

Hier sind auf **Bronzeplatten** legendäre Jazzmusiker verewigt, die bei der **Internationalen Jazzwoche Burghausen** seit 1970 aufgetreten sind. Jazzmusik, wunderbare Anekdoten rund um die Stars, viel Informatives und Heiteres genießt man dabei auf **sechs Stationen** vom Stadtplatz bis zum Mautnerschloss und zurück: Eine virtuelle Jazz-Session inmitten der realen Jazzstadt Burghausen.

EXKURSION IN DIE ARCHITEKTUR DER ALTSTADT – DER INN-SALZACH-STIL



Die gesamte Altstadt von Burghausen ist ein Musterbeispiel für den Inn-Salzach-Stil. Trotz seines südländischen Aussehens wurde dieser nicht aus Italien übernommen, sondern entwickelte sich durch die wiederholt auftretenden Stadtbrandkatastrophen im späten Mittelalter im Dreieck zwischen Innsbruck, Hallein und Passau, ist somit ein einheimischer architektonischer Stil in den Handelsstädten an Inn und Salzach.

Diese Bauweise in Stein verbindet in einmaliger Weise die Bedürfnisse eines Handels- und Handwerkshauses mit den Erfordernissen der Brandbekämpfung. Auch in Burghausen waren damals Feuersbrünste stets eine latente Gefahr, verheerende Stadtbrände von 1353 und 1504 zeigen dies.

Bei der vorausgehenden Bauweise wurde viel Holz verbaut, etwa an den Fassaden oder den Dächern, die mit Holzschindeln gedeckt waren. Die offenen Herdstellen im Inneren boten somit ideale Voraussetzungen für sich schnell ausbreitende Hausbrände.

Typisch für den Inn-Salzach-Stil sind folgende Merkmale: Vorschussmauern, Grabendächer, Brandgassen, geschlossene Bauweise und bunte pastellfarbene Hausfassaden. Der Grundriss gliedert sich in Vorderhaus, Hof und Hinterhaus; sie werden für Läden und Werkstätten genutzt, während sich die Wohnräume mit der Küche stets in den Obergeschossen befinden.

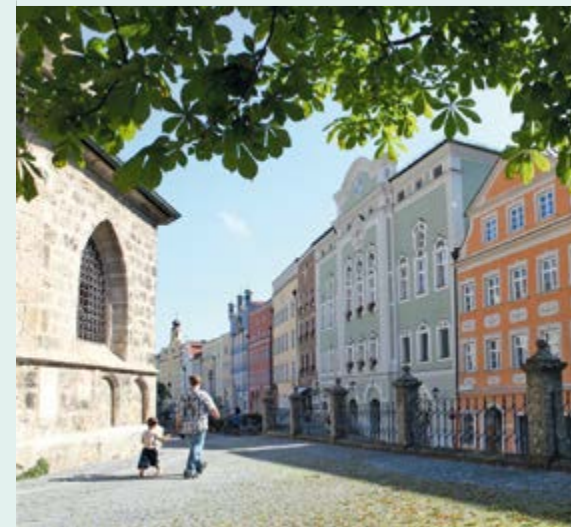
Im Normalfall sind die Häuser nur 2–4 Fensterachsen breit, doch meistens etwa 30 m tief (breite Fassaden sind meist auf die Zusammenlegung zweier oder mehrerer Gebäude in späterer Zeit zurückzuführen).

Um bei Bränden ein Überspringen der Flammen zu verhindern, sind die Trennwände der einzelnen Häuser durch umlaufende Vorschussmauern als „Feuermantel“ gesichert.

Die Dächer sind zudem grabenförmig gefaltet (besonders schön von der Burg zu sehen). Das wichtigste Kennzeichen des Inn-Salzach-Stils ist jedoch die unterschiedliche Gestaltung der in verschiedenen Pastelltönen gehaltenen Fassaden: Die Stirnseite der Gebäude ragt als Blendfassade stets weit über das Dach hinaus und ermöglicht somit ein gefahrloses Anlehnen von Feuerleitern. Besonders betont sind neben den Rahmungen der Fenster die Giebel, die – abhängig von persönlicher Vorliebe des Bauherren und der Stilepoche – waagrecht, dreieckig, abgetreppt oder geschwungen sind, wodurch das Gebäude ein imposanteres herrschaftliches Aussehen erhält.



Malerischer Stadtplatz

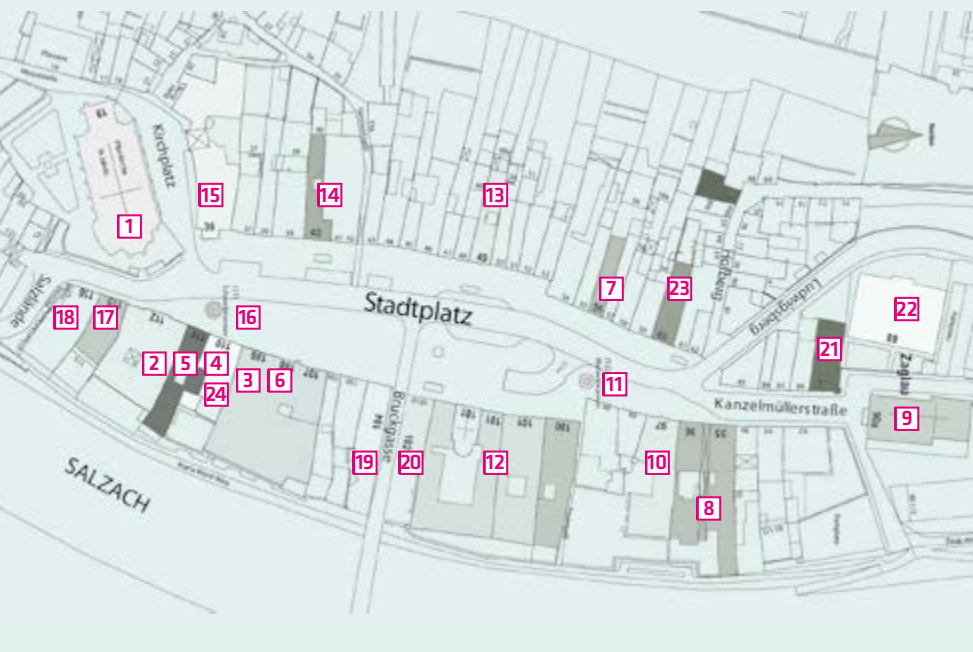


Marienbrunnen
Blick von der Kirche St. Jakob auf das Rathaus



Ehem. Regierungsgebäude, jetzt Stadtsaal
Mautnerstraße mit Blick auf die Hauptburg

DER STADTPLATZ – EIN BILDERBUCH DER ARCHITEKTUR ÜBER 700 JAHRE



EINE DER SCHÖNSTEN PLATZANLAGEN MITTELEUROPAS

Farbenfrohe Giebelhäuser von der Spätgotik und Renaissance über Barock und Rokoko bis hin zu Historismus und Jugendstil stehen Spalier auf dieser südländisch anmutenden Piazza, einer der schönsten Platzanlagen Mitteleuropas. Bei einem kurzen Spaziergang durch dieses einmalige städtebauliche Ensemble kann man alle architektonischen Kunstepochen Europas vom 14. bis 20. Jahrhundert auf engstem Raum erleben und studieren.

Detail-Informationen über die Geschichte der Altstadt befinden sich auch im Flyer „Historisches Burghausen“.

SPÄTGOTIK (CA. 1380-1520)

- 1 Stadtpfarrkirche St. Jakob (Innenarchitektur und Hochaltar neugotisch; am Turm vortrefflich gelungene Verbindung von Spätgotik und Barock)
- 2 Rathaus: Kreuzrippengewölbe in der Eingangshalle (Fassade barock und klassizistisch) (Nr. 112-114*)
- 3 Kielbogenportal (Nr. 109*)



Barbarino Haus



Stadtplatz



Congregatio Jesu

RENAISSANCE UND MANIERISMUS (CA. 1520-1630)

- 4 Portal mit Segmentbogengiebel (Nr. 110*)
- 5 Ehemaliges Lebzelterhaus mit kleinem Arkadeninnenhof (Nr. 111*)
- 6 Einstiges Regierungsgebäude mit drei Kuppeltürmchen, kurbaierischem Wappen, Arkadeninnenhof und einigen barocken Elementen (Nr. 108*)
- 7 Haus mit Aufzugsöffnung im Giebfeld (Nr. 56*)
- 8 Haus „Vier Jahreszeiten“ mit großem Arkadeninnenhof (Fassade klassizistisch) (Nr. 96*)

BAROCK UND ROKOKO (CA. 1630-1780)

- 9 Jesuitenkirche St. Josef mit Wappen und Figurengruppe der hl. Familie (Nr. 90a*)
- 10 Taufkirchen-Palais mit Wappen und prächtigen Fensterrahmen (Nr. 97*)
- 11 Marienbrunnen mit der Statue der „Unbefleckt Empfangenen“
- 12 Congregatio Jesu, ehemaliges Institut der Englischen Fräulein mit Schutzengelkirche (Nr. 100-101*)
- 13 Haus mit „Auge Gottes“ (Nr. 49*)
- 14 Stadtpotheke mit geschweiftem Sprenggiebel über dem Portal und reizvollen Stuckornamenten (Nr. 40*)
- 15 Ehemaliges Stadthaus der Herzöge mit Pilastergliederung an der Fassade und einfachen Sprenggiebeln (Nr. 36*)
- 16 Löwenbrunnen mit Stadtwappen

KLASSIZISMUS (CA. 1780-1830)

- 17 Ehemaliges Landschafts- und Rentamtsgebäude mit mächtigem Dreiecksgiebel (Nr. 115*)
- 18 Barbarino-Haus im Louis-Seize-Stil mit Porträtbüsten und Girlanden (Nr. 116*)

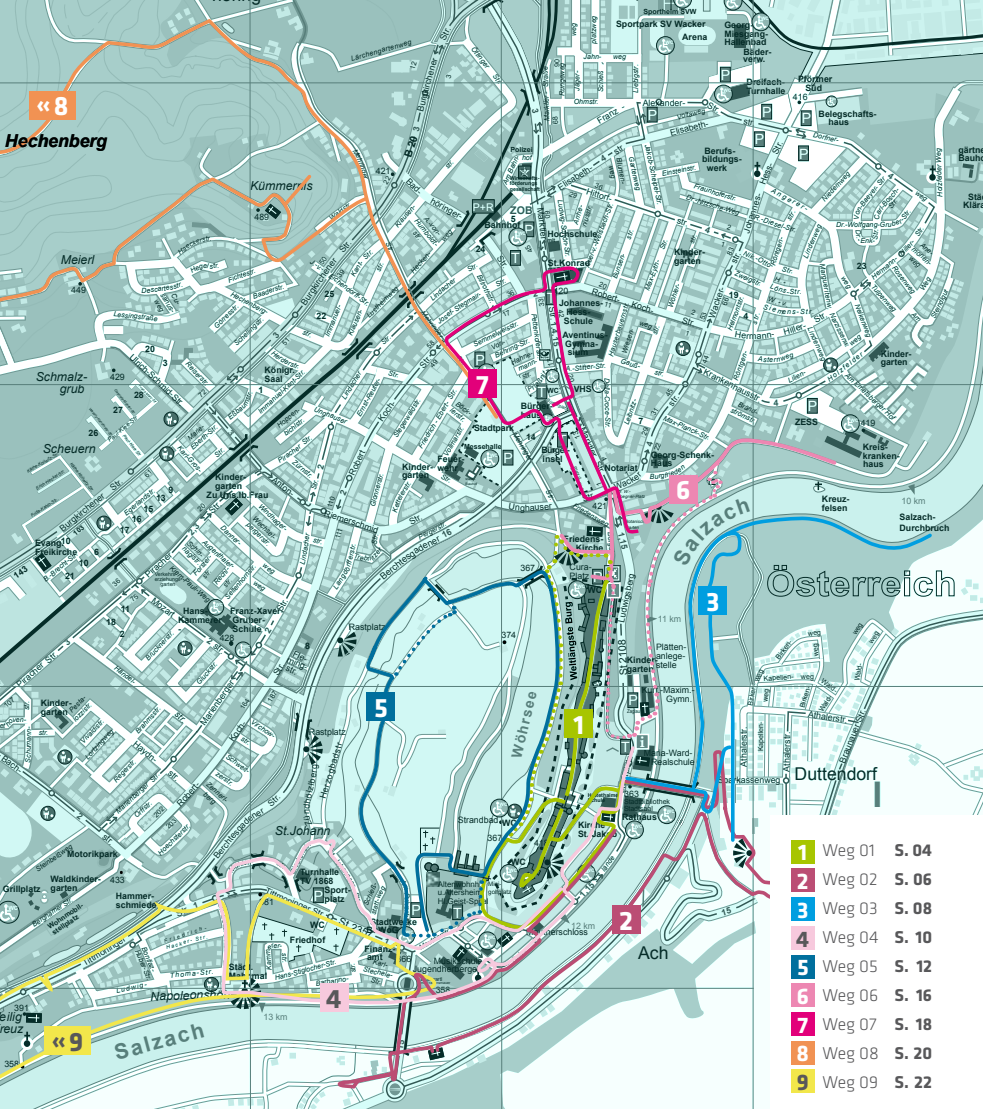
HISTORISMUS MIT NEOBAROCK UND NEOGOTIK (CA. 1830-1890)

- 19 Haus im Gründerzeit-Stil mit Dachgauben (Nr. 104*)
- 20 Früheres Zollamt im neobarocken Stil (Nr. 102*)
- 21 Haus mit polygonalem Bodenerker im neogotischen Stil (Nr. 87*)
- 22 Ehemaliger Salzstadel im neobarocken Stil (Nr. 89*)

JUGENDSTIL (CA. 1890-1910)

- 23 Haus mit vorkragendem Fassadenabschluss (Nr. 60*)
- 24 Haus mit aufgesetzter Balusterattika (Nr. 110*)

(* Zahlen in runden Klammern bezeichnen Hausnummern)



- | | | |
|---|--------|-------|
| 1 | Weg 01 | S. 04 |
| 2 | Weg 02 | S. 06 |
| 3 | Weg 03 | S. 08 |
| 4 | Weg 04 | S. 10 |
| 5 | Weg 05 | S. 12 |
| 6 | Weg 06 | S. 16 |
| 7 | Weg 07 | S. 18 |
| 8 | Weg 08 | S. 20 |
| 9 | Weg 09 | S. 22 |



BURGHAUSEN FREIZEIT UNTERHALTUNG SPORT

Burghauser Touristik GmbH

Stadtplatz 99, D-84489 Burghausen

T. +49 · 86 77 · 887 - 140, F. +49 · 86 77 · 887 - 144

info@visit-burghausen.com, visit-burghausen.com

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

Mai bis September:

Oktober bis April:

Samstag

von November bis März samstags geschlossen

9.00 Uhr – 18.00 Uhr

9.00 Uhr – 17.00 Uhr

9.00 Uhr – 14.00 Uhr

Weitere Folder
Imagebroschüre
Historisches Burghausen
Platte & Führungen

Impressum:

Herausgeber: Burghauser Touristik GmbH

Layout: OELLER Konzept & Design

Textkonzeption: Jürgen Bergmann

Fotografen: Stadt Burghausen, Haus der Fotografie,
Alfons Lautenschlager, Anton Mack, Hans Mitterer,
Gerhard Nixdorf, Martin Wimmer,
Tourismus Oberbayern München e.V.

Karten: Stadt Burghausen, Konrad Lechner

Druck: Viehbeck Druck, **8. Auflage:** Juni 2023